

Erasmus Erfahrungsbericht Budapest 2016/17

1. Land und Partnerhochschule

Ungarn, Budapest; Eötvös Lóránd Universität (ELTE)

2. Studienfach

Rechtswissenschaft

3. Betreuungspersonen in Freiburg und an der Gasthochschule

→ Freiburg: Sybille Schneiders, Auslandsbüro

→ Budapest: Ákos Udovecz, Erasmus Office

4. Anmelde- und Einschreibeformalitäten

Die Organisation an der ELTE was wirklich klasse, man bekommt alle wichtigen Informationen vom Erasmus Koordinator per E-Mail rechtzeitig mitgeteilt. So war das auch bei den Anmeldungen. Man benötigt einen Neptun Code (kommt dem Freiburger „hisinone“ gleich) für die Kursbelegung, den man im Quesra Office bekommt genauso wie den 90-Tage gültigen Studentenausweis. Zudem ist man Herrn Udovecz noch eine Unterschrift schuldig. Das war es auch schon!

5. Vorbereitung auf das Auslandsstudium

Neben Wohnungssuche und Flug- oder Zugticketbuchung gibt es nicht viel im Vorhinein zu organisieren. Eventuell sollte eine zusätzliche Auslandsrankenversicherung abgeschlossen werden.

6. Sprachliche Vorbereitung

Ungarisch ist wirklich eine schwierige Sprache. Ich kann nur empfehlen jedes Semester einen Sprachkurs (2h/Woche) zu belegen um die Basics zu lernen, da die Ungarn ungemein freundlicher reagieren, wenn man zumindest versucht auf ihrer Sprache zu kommunizieren. Ich würde mich jedoch von der Vorstellung befreien, die Sprache hier fließend zu lernen. Dafür reichen 10 Monate leider nicht aus!

7. Belegte Veranstaltungen, also Kurse / Seminare / Vorlesungen / Praktika / Exkursionen an der Gasthochschule: Thema, Namen der Dozenten, Anforderungen, Eindrücke, Bewertung

→ 1. Semester: Fallbesprechung BGB AT, Transitional Justice, Doing legal profession/Business around the Globe, Labour Rights as Human Rights, International Air Law, International Commercial Arbitration, General Hungarian Language Course A1

→ 2. Semester: Fallbesprechung Schuldrecht AT, Human Rights in Private Law, Litigation at the European Court of Justice – Preliminary references in Private International Law, American Politics and Government, The appellate system in the United States of America, Civil Liberties in the United States, Law of Multinational Enterprises – Protection of Foreign Investments, General Hungarian Language Course A2

Besonders kann ich die Fallbesprechungskurse von Erik Eggert empfehlen, einfach um das deutsche Recht nicht ganz zu vergessen und die Grundlagen aus den ersten Semestern des Jurastudiums zu wiederholen. Im ersten Semester hat mir besonders gut „International Air Law“ bei Dr. Attila Sipos gefallen – der Kurs ist interessant und gleichermaßen unterhaltsam. Daneben kann ich noch International Commercial

Arbitration bei Erdős István empfehlen und Labour Rights as Human Rights bei Dr. Sára Hungler. Die übrigen Kurse waren auch interessant und die Anforderungen bei allen überschaubar.

Weiterempfehlen aus meinem zweiten Semester kann ich Litigation at the European Court of Justice – Preliminary references in Private International Law sowie Human Rights in Private Law. Wer mehr über das Amerikanische Rechtssystem erfahren will, dem würde ich zudem die Kurse The appellate system in the United States of America und Civil Liberties in the United States ans Herz legen. Generell muss man sich aber keine Sorgen machen, die Anforderungen sind fair und alles ist gut machbar.

8. Unterschiede zum deutschen Studiensystem

Unterschiede zum deutschen Studiensystem finden sich zum einen in der Notenskala (hier gibt es Note 1-5, wobei 5 die beste Note ist), sowie in der Anwesenheitspflicht als auch in den Kursanforderungen. Regelmäßig wird ein Essay verlangt oder eine Klausur geschrieben am letzten Kurstermin. Aus Freiburger Verhältnissen ist man diese „Examperiod“ zwar nicht gewohnt, aber daran ist man schnell angepasst.

9. Umsetzung der eigenen Studienplanung an der Gastuniversität

Man ist bei der Kurswahl zwar auf eine gewisse Mindestanzahl an juristischen Kursen angewiesen (8 SWS soweit ich weiß), aber daneben kann man sich bei der Kurswahl frei entfalten und auch Kurse von anderen Fakultäten wählen. Man sollte nur bedenken, dass die Gebäude der verschiedenen Fakultäten in der ganzen Stadt verteilt sind und eine halbe Stunde zum Gebäudewechsel dann eventuell knapp werden kann. Diesbezüglich kann ich jedoch nicht von eigenen Erfahrungen berichten, da ich selbst nur Kurse an der juristischen Fakultät belegt habe.

10. Anrechnung von Studienleistungen

Da ich scheinbar nach Budapest gekommen bin hab ich diesbezüglich keine Erfahrungen gesammelt, weiß aber von Freunden, dass eine Anrechnung des großen Öffrecht-Scheins für Freiburg kein Problem werden sollte. Auch beim Schwerpunkt kann man sich vereinzelt Kurse anrechnen lassen, aber auch hier hab ich keine eigenen Erfahrungen gemacht. Rücksprache mit der Studienfachberatung ist aber in jedem Fall angebracht.

11. Sprache: Kurse vor Ort, Zurechtkommen in der Sprache des Gastlandes

Ich hab bis auf einen deutschen Kurs alle Kurse in englischer Sprache belegt und war damit sehr zufrieden. Natürlich variiert das Englisch-Niveau zwischen den Professoren, aber letztlich war alles gut verständlich. Im Alltag mit ungarisch wird es ohne Vorkenntnisse sehr schwierig und man schlägt sich meistens mit Englisch durch. Aber schon ein paar ungarische Vokabeln öffnen einem manchmal Tür und Tor, weshalb ich den ungarisch-Kurs jedem empfehlen kann.

12. Verwaltungsstellen und/oder Studenteninitiativen, welche sich um die Freiburger Studierenden kümmern

Meine Ansprechpartner waren stets Frau Schneiders bzw. wenn es um lokale Informationen ging der Erasmuskoordinator vor Ort oder auch Ex-Budapest Erasmusstudenten aus Freiburg.

13. Universitäres und kulturelles Rahmenprogramm

Es gab natürlich wie in jeder Erasmusstadt wöchentlich Pubcrawls, Pubquiz oder sämtliche Erasmusparties. Dort bleibt man am besten über facebook up to date. Ich kann

das ansonsten sehr das Sportprogramm der ELTE empfehlen. Ich war dort mit einer Kommilitonin zwei Mal in der Woche und für 8000 HUF (ca. 28 EUR) für ein halbes Jahr spart man sich so die Kosten für ein Fitnessstudio. Besonders kann ich für die Mädels den einstündigen Cardio-Kurs montags und mittwochs empfehlen.

14. Anreisetipps

Ich bin nie mit dem Bus oder Zug gefahren, sondern bin stets mit dem Flieger nach Basel/Mulhouse geflogen. Gerade am Rückweg kann sich jedoch eine Zugfahrt wegen des vielen Gepäcks lohnen.

15. Möglichkeiten, eine Unterkunft zu finden; Zimmersuche, Mietpreise und Mietzuschüsse

Die Zimmersuche gestaltet sich in Budapest deutlich einfacher als in Freiburg. Hier gibt es gerade für internationale Studenten viele Angebote. Ich selbst bin über wg-gesucht.de fündig geworden und hatte dann auch eine deutsche Vermieterin. Das war sehr angenehm. Auch in facebook gibt es genug Gruppen, wo man sich umschaun kann, aber natürlich ist bei facebook immer eine gewisse Vorsicht geboten. Einige meiner Freunde haben sich auch eine Woche in ein Hostel eingemietet und hier vor Ort gesucht, was natürlich den Vorteil hat, dass man alles besichtigen kann. So oder so solltet ihr euch aber wegen der Unterkunft nicht verrückt machen, ihr werdet früher oder später sicher fündig! Von Mietzuschüssen weiß ich nichts.

16. Kontoeröffnung und Kontoführung im Gastland

Ein eigenes Konto im Gastland würde ich nicht eröffnen. Es reicht völlig aus, wenn ihr euch eine Kreditkarte zulegt. Ich kann euch die Deutsche Kreditbank (DKB) ans Herz legen. Ich habe dort relativ easy ein Girokonto eröffnet und man erhält eine kostenlose Kreditkarte, sogar mit der Möglichkeit diese gleichzeitig als Internationalen Studentenausweis (ISIC) zu nutzen. Mit der Kreditkarte gestaltet sich dann auch die Bargeldbeschaffung in Budapest sehr einfach: Ihr hebt einfach Geld an einem beliebigen ATM ab und lehnt den vorgegebenen Wechselkurs von Forint zu Euro des jeweiligen Automaten stets ab. Das hat den Vorteil, dass der tagesaktuelle Wechselkurs der DKB genutzt wird und ihr somit keine Verluste habt. Was zudem ein Vorteil der DKB ist: Der Auslandseinsatz der bei jeder Kreditkartenzahlung automatisch abgezogen wird, bekommt ihr am Ende des Monats erstattet. Ich hatte nie ein Problem mit der Kreditkarte und würde es jedem nur empfehlen. Durch Paypass wird die Bargeldbeschaffung fast überflüssig, und ihr könnt beinahe überall (mit sehr vereinzelt Ausnahmen) per Kreditkarte in Budapest bezahlen. Einziger Nachteil ist, dass falls ihr Bargeld abhebt mit der DKB Kreditkarte (niemals die Girokarte nutzen – dort bezahlt ihr 5 € oder mehr pro Abheben), dies mindestens 50 € (dh. ca. 15.500 Forint) sein müssen.

17. Lebenshaltungskosten

Die Lebenshaltungskosten in Budapest liegen ein wenig unter denen in Deutschland. Lebensmittel sind ähnlich teuer, aber gerade Ausgehen, Kaffee trinken, Essen gehen – natürlich abhängig vom Restaurant – liegt grundsätzlich stets unter den deutschen Preisen. Wenn man schicker essen oder Cocktails trinken geht, kommt man vielleicht an die durchschnittlichen deutschen Preise ran, aber normalerweise liegt man gut darunter. Bei Lebensmitteleinkäufen bietet sich Aldi und CBA an, Spar ist teilweise etwas überteuert.

18. Besonderheiten bei Mobiltelefonen, Telefonanschlüsse, Einrichtung von E-Mail, Postzustellung

Für mein Handy habe ich mir eine ungarische Telefonnummer besorgt. Zunächst war ich bei Vodafone.hu – habe dann aber schnell zu Telenor gewechselt, da diese ein deutlich bessere Angebot hatten. Für 2000 HUF im Monat (ca. 6,50 €) hatte man 1 GB mobile Daten, wobei Whatsapp, Facebook, Instagram und noch ein paar andere soziale Netzwerke kein Datenvolumen verbrauchten von dem 1 GB. Dieser Tarif bei Telenor heißt, wenn ich mich richtig erinnere „My Chat“. Einen ungarischen Festnetzanschluss oder eine extra E-Mail Adresse bei einem ungarischen Anbieter habe ich nicht installiert. Das war absolut nicht nötig.

Über die ungarische Post kann ich persönliche keine negativen Erfahrungen teilen. Allerdings habe ich auch nur Briefe geschickt, was dank Briefkasten unproblematisch ist. Problematischer kann es da bei Paketzustellungen werden, vor allem wenn man zum Anlieferungstermin nicht zuhause ist. Meine Mitbewohnerin hat diesbezüglich mehrfach schlechte Erfahrungen gemacht und musste ihr Paket auf den Poststellen in Budapest selbst suchen und war dafür mehrere Stunden unterwegs. Wollt ihr Briefe oder Postkarten verschicken, geht das problemlos. Aber wenn ihr online Sachen bestellen wollt, dann stellt am besten sicher, dass zum Auslieferungstermin jemand zuhause ist, ansonsten kann das Auffinden des Pakets mitunter Schwierigkeiten bereiten.

19. Obligatorische und empfohlene Versicherungen (Haftpflicht-,Unfall-,Krankenversicherung)

Ich habe für mein Auslandsjahr beim Tochterunternehmen meiner Krankenversicherung eine zusätzliche Auslandskrankenversicherung abgeschlossen. Im Nachhinein wäre dies aber vermutlich nicht notwendig gewesen, da die normalen Krankenversicherungskarte europäischen Versicherungsschutz beinhaltet (Rückseite eurer Versicherungskarte). Ich war mehrmals bei Ärzten, die alle anstandslos die Rückseite meiner Krankenversicherungskarte als völlig ausreichend akzeptiert haben. Alleine wenn ihr zu privaten Praxen geht (hier hat mich ein zehnmütiger Arztbesuch fast 90 € gekostet), ist eine zusätzliche Krankenversicherung zu empfehlen, da ihr diese Kosten dann vollständig erstattet bekommt. Wenn ihr euch aber mit den „normalen“ Praxen zufrieden gebt, ist eine zusätzliche Versicherung nicht notwendig. Was noch zur Gesundheitsversorgung in Budapest zu sagen ist: Man kann nicht zu einem beliebigen Arzt gehen. Man ist aufgrund seiner Wohnadresse automatisch einem „Hausarzt“ zugeteilt, es wird deshalb auch immer direkt nach der Wohnadresse gefragt, wenn ihr zum ersten Mal dorthin geht. Fragt am besten euren Vermieter nach dem zuständigen Hausarzt. Eine extra Unfalls- oder Haftpflichtversicherung fürs Ausland habe ich nicht abgeschlossen.

20. Möglichkeiten der Freizeitgestaltung, Tipps

Um die Freizeitgestaltung muss man sich in Budapest keine Sorgen machen. Es gibt so viel zu sehen, ich kann euch nur empfehlen erkundet die Stadt selbst, es gibt so viele schönes zu entdecken und lasst euch treiben. Es gibt gefühlt eine Million süße Cafés mit sehr sehr gutem Kaffee – Starbucks und Costa Coffee sind tabu! Mädels kann ich den Unisport beim BEAC empfehlen. Für 8000 HUF (ca. 26 €) könnt ihr ein halbes Jahr von montags bis donnerstags Kurse wie Cardio, Zumba oder Yoga besuchen. Sehr zu empfehlen. Besucht einfach am Anfang des Semesters (ist auch im Zeitraum der Orientation Week) die Sport-Woche (Infos erhaltet ihr über Facebook oder E-Mail), dort könnt ihr euch die Karte kaufen (Achtung nur Barzahlung!).

21. Öffentliche Verkehrsmittel: Preise, Verbindungen, Zuverlässigkeit

Der öffentliche Verkehr in Budapest funktioniert wirklich klasse, ich habe keine schlechten Erfahrungen diesbezüglich gemacht und mit der App „BBK Futár“ könnt ihr auch immer die schnellsten Verbindungen für euch raussuchen. Das Monatsticket kostet 3450 HUF (ca. 11,50 €) und lohnt sich wirklich. Ihr braucht dazu nur einen gültigen Uniausweis. Also entweder ihr stempelt nochmal in Freiburg kurz bevor ihr geht eure Unicard ab oder ihr holt euch alle 90 Tage bei der ELTE einen vorläufigen Ausweis (gibt es leider nur in Papierform und A4-Format).

22. Deutsche Vertretungen in der Nähe: Konsulat, Botschaft

Deutsche Botschaft Budapest
Úri utca 64.-66-, 1014 Budapest
Telefon: 0036-1-488 3500